



Mit dem Zertrennen des Bandes erklärten Naturparkleiter Jochen Elberskirch, Wirtschaftsminister Harry Glawe, der Eggesiner Bürgermeister Dietmar Jesse sowie ein Vertreter des Umweltministeriums (von links) die Naturparkstation für eröffnet. FOTOS: R. KIESEL

Kind der Region hat nun ein festes Zuhause

Von unserem Redaktionsmitglied
Robert Kiesel

Die Naturparkstation am Eggesiner Bahnhof ist eröffnet, das lange Warten hat ein Ende. Das Gebäude soll Einheimische wie Touristen den Naturparkgedanken näher bringen, die Region kann davon nur profitieren.

EGGESIN. Eine kaum zu überblickende Menschentraube, dazu hoher Besuch aus Schwerin, dieses Bild sieht man wahrlich nicht oft auf dem beschaulichen Bahnhofsvorplatz in Eggesin. Der Anlass jedoch rechtfertigte das zahlreiche Erscheinen der teilweise weit gereisten Gäste, auch wenn es um den Bahnhof gar nicht ging. Die direkt danebenliegende Station des Naturparks „Am Stettiner Haff“ wurde feierlich



Auch für die Kleinsten gibt es einiges zu entdecken.

seinen Nutzern übergeben, diesen Moment wollten sich viele nicht entgehen lassen.

Angesichts einer Anlaufzeit von sechs Jahren, die es brauchte, um diesen Schritt zu vollziehen, sparten die Redner nicht mit Glückwün-

schen. „Ein langer Weg liegt hinter uns, doch nun hat dieses Kind der Region auch eine Heimstätte“, sagte beispielsweise Dietmar Jesse, Bürgermeister Eggesins. Egal ob Probleme bei der Finanzierung oder wiederholte Diebstähle auf der Baustelle, alles habe man überwunden, „nun ist es fertiggestellt.“ Harry Glawe, der als Wirtschaftsminister und wohl auch in ministerieller Vertretung des verhinderten Umweltministers Till Backhaus vor Ort war, zeigte sich „sehr beeindruckt vom heutigen Geschehen.“

Noch ein Stück euphorischer war Axel Curdts, von Dietmar Jesse vollmundig als „Vater des Naturparks“ vorgestellt. „Diese Eröffnung hier ist für mich ein Hochgenuss, es gab ja einiges auf und ab, vor allem die Bürger waren aber die ganze Zeit über großartig“, so Curdts. Als Mann

der ersten Stunde hatte er den Naturpark überhaupt auf den Weg gebracht, an seiner Seite unter anderem Simone Rollinger. „Das hier ist die Krönung eines langen Projekts“, so Rollinger, die heute Mitglied im Förderverein des Naturparks ist. „Dass es so lang gedauert hat, ist zwar ärgerlich, aber das jetzt ist einfach das Schönste, was passieren konnte“, sagte sie weiter.

Außer den zahlreichen involvierten Gästen waren aber auch solche vor Ort, die den Fortschritt eher aus der Ferne betrachteten. So auch Wieslaw Gawee vom „ökologischen Verein Tarpia“ aus Police. „Wir arbeiten seit Jahren intensiv zusammen, von daher war es nur logisch, dass wir heute auch herkommen“, so der Vereinspräsident.

Kontakt zum Autor
r.kiesel@nordkurier.de